



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Sechs und zweynzigste Predig

An

Dem Fest der Verlassenheit

M A R I Æ

Als einer Frauen der Verlassenheit.

Vorgetragen

Am dritten und letzten Tag deren / so das Collegium der Gesellschaft
JESU zu Granada feyrllich begeheth / im Jahr 1685.
den 3. April.

Stabat juxta crucem JESU Mater ejus, &c. Joan. 19

Eingang.

- I. **W**ent ist der dritte Tag / an welchem die Andacht / gleich als ein anderer Abraham, zu diesem hochgeistlichen Collegio kommt / den erst-gebohrnen Sohn seiner Anmuthungen / die Keinigkeit der Meynung zu Ehren MARIE aufzuopfern: Die autem tertio elevatis oculis vidit lacum. Heut ist der dritte diser drey Fest-Tagen / an welchem der Apostolische Eysfer der Gesellschaft JESU / weit besser / als Jonas das Niaive der Sündern zur Buß antreibet / durch Betrachtung der bittersten Verlassenheit MARIE unser lieben Frauen: Adhuc quadraginta dies (die sibenzig Dolmetschen lesen: adhuc & tres dies) & Ninive subvertetur. Dises seynd die drey Geheimmus-volle Tag / an welchen der Moyses das Gesah der Gnad / das ist / die geheiligte Einsezung der Gesellschaft JESU / das Christliche Volck aus der mühefeliggen Dienstbarkeit des Egyptenlands der Sünd zu erlösen trachtet / damit sie ihre Herzen GOZ in der Einöde aufopfern: Ibimus viam trium dierum in solitudinem, ut immolemus Domino DEO nostro.
2. Dises ist Catholische Zuhörer was dise drey Tag hindurch feyrllich begangen

wird / und das Zihl und End / womit es begangen wird. Wer befrembdet sich aber nit darüber / daß die Gesellschaft das Fest der Einsamkeit begeheth? Einsamkeit / und in der Gesellschaft? auch so gar die Wort seynd einander entgegen gesetzt. Wollen wir sagen / daß gleichwie drey Tag waren der Einsamkeit MARIE ohne ihren liebsreichisten Sohn / also auch die Gesellschaft JESU zum Dienst MARIE, ihre Einsamkeit drey Tag der Gesellschaft schencke? oder seynd es drey Tag wegen der 40. Stunden der Nachlassung / damit / weil MARIA, aus Verordnung der Bosheit / 40. Stund der Verlassenheit zu ihrer Peon gehabt / sie hingegen hier aus Verordnung des Eysers / 40. Stund der Gesellschaft zu ihrer Glory habe? drey Tag die Einsamkeit in der Gesellschaft? ja / Catholische Zuhörer: dan die Tag selbst rufen aus / daß die Gesellschaft die jenige sey / so die Einsamkeit feyrllich begeheth / und ihre Gesellschaft leistet.

Laßt uns den heiligen Evangelisten Lucas hören. Es erwählte der HERR (sagt er uns) noch andere 72. Jünger zu Glaubens-Wotten: Designavit Dominus & alios septuaginta duos, & misit illos. Waren noch andere / die er erwählte? ja freylich / dan er hatte zuvor jene erste Gesellschaft

schafft der 72. Apostelen erwählt / und erwählte nachgehends andere 72. ihnen Gesellschaft zu leisten: Alios septuaginta duos. Wohl: und warum erwählt er 72? Darum spricht Hugo der Cardinal weilten eben so vil Völcker und Sprachen waren / wohn sie / das Evangelium zu verkündigen / gehen sollten: Milt septuaginta duos propter septuaginta duo genera linguarum. Sey ihm also; allein/wan die Glaubensworten zwey und zwey gehen sollen / so werden die 72. Jünger zu denen 72. Völkern mit gelangen können. Warum erwählt er dan ihrer 72? Wohlhan / man mercke das Geheimnis der Zahl / spricht der Ehrwürdige Cardinal. Christus JESU seiner HERR ist ein geistliche Sonn / so mit Beystand der Seintgen / gleich als geistlichen Stunden / in ihnen / und durch sie das Licht seiner Wahrheit in die ganze Welt austreilet. Nun dan: wie vil Stund hat der Tag? der natürlichen 24. Und erwählt der HERR des fernwegen 72. Jünger? ja/sagt Hugo. dan er will / daß sie / gleich als Stunden / erleuchten / lehren / und predigen die Lehr und Geheimnissen unseres drey einigen GOTTES und HERREN. Man mercke. End nicht 24. Stund des Tags? ja. Nun wiederholle man die Zahl zu dreyen mahlen: was kommt heraus? dreymah 24. thut 72. Ist ihm nit also? derowegen dan erwählt der HERR 72. Jünger zu seiner zweyten Gesellschaft der Glaubensworten / welche als geistliche Stunden der dreyen Tagen die Finsternissen der Unwissenheit und Bosheit in beyden Weltkugeln verjagen / und mit dem Licht der Sonnen JESU Christi erleuchten sollen: die Wort Hugonis lauten also: Viginti quatuor hora sunt diei naturalis, qui numeros triplicatus facit septuaginta duo: Scita dies Christus per septuaginta duos discipulos, quasi per septuaginta duas horas, fidem Sanctae Trinitatis mundo nunciavit.

So wird demnach durch die Widerholung der dreyen Tagen die Apostolische Gesellschaft JESU beditten? die Kirch sagt es gar deutlich / wan sie an dem Fest ihres heiligen Stifteres diesen Evangelischen Spruch absinget. Wohlhan dan: nit nur einer/oder zwey: sonder drey Tag sollen seyn / so die Gesellschaft JESU zu dem Fest bestimmet: damit durch Zusammenlegung der 24. Stunden des Sonntags / der gefrigen 24. Montags / und der heutigen 24. Erchtags / die 72igste Zahl erfüllet werde / als welche der Gesellschaft JESU eigentümlich ist: alios septuaginta duos. Man sehe die 72. lauter Tag/Stunden / die Einsamkeit MARIE begehren zur Gesellschaft und Glory diser Einsamkeit: dan wan die größte Einsamkeit MARIE ware (wie der heilige Antonius redt) nit so sehr / weilten ihr drey Tag

lang die Gegenwart ihres allerheiligsten Sohns manglete/als weilten sie sahe / wie wenig den Frucht seines Leydens genießten wurden: Ostenditur magnitudo doloris in matre ratione paucitatis fructus ipsius passionis; so findet sie ihrer Einsamkeit Gesellschaft in der Gesellschaft / weilten sie wahrnimmet / daß die Gesellschaft JESU mit ihren Stunden der Langen / der Sendungen / der Schriften / und alles Guten / in beyden Welt-Theilen einen so grossen Frucht des Bluts JESU Christi schaffet / und zu wegen bringet.

O Gott Lob und Dank / daß die Liebe einsame Turtel / Taub ein Gesellschaft / Nest / und Raft gefunden für ihre Begirten: Et curtur (invenit) nidum sibi, ubi ponat filios suos. Sey ihm also / daß man in der Einsamkeit unserer Göttlichen Sulamitin nunmehr nit nur ein Gesellschaft / sonder zu ihrem Eiges Gepräg ganze Kriegs-Heer im Feld sehe: Quid videtis in Sulamite, nisi choros castrorum? allein/wan man diesen Trost der Einsamkeit MARIE nit nur feyrtlich begehren / sonder auch von diser Einsamkeit predigen soll: wer wird nach Würdigkeit darvon predigen? Der erste Prediger der Peynen diser schmerzhaften Frauen ware jener heilige Simeon, welcher ihr verkündiget / was sie zu leyden haben wurde: Tuam ipsius animam pertransibit gladius. Das Schwert des Schmerzens wird deine Seel durchdringen und durchstichen. Also sagte er; allein / warum heist er des Schmerzen ein Schwert? heisse er ihm einen Spieß/Lansen/oder Pfeil. Nein / sonder ein Schwert. Wie da? was ist ein Schwert? es ist ein Werkzeug / welcher verwundet / jedoch dergestalt / daß / wan er am häfftigsten verwundet / er doch nit weiter verwunden kan / als bis an das Creuz oder Gefäß. Darnhero sagt Simeon: es stehet dir zwar / O Frau / vil zu leyden bevor; doch heisse ich deinen Schmerzen ein Schwert: pertransibit gladius: dan / obwohlen ich von dem Himmel so sehr erleucht / werde sagen können / was du bis an das Creuz zu leyden hast; so finde ich doch kein Weis auszusprechen / was du nach dem Creuz JESU in der Einsamkeit auszustehen habest: pertransibit gladius. So sagt auch der Evangelist mehr nicht / als daß MARIE neben dem Creuz stunde: stabat juxta crucem. O heiliger GOTT! wie wird ich von dem reden können / wovon weder ein Prophet / noch ein Evangelist redet? wan es aber je muß geredt seyn / so helffe mir der Geist der Gesellschaft / helffe mir die Andacht meiner Zuhörer / vermittelst MARIE die Gnad GOTTES / deren ich bedürftig bin / zu erlangen / mit einem andächtigen Ave MARIA, &c.

Antonia. 4. P. 11. 15. 6. 41. 5. 2.

5.

11. 12.

Ca. 7.

Lut. 2.

11. 12.

11. 12.

Sta-